



Einladung zur 498. Arbeitssitzung

- Termin:** Montag, 1. Juli 2019
- Ort:** Zahnärzteshaus Stuttgart, Albstadtweg 9, 70567 S-Möhringen
- Zeit:** Beginn 19.30 Uhr c.t.
(Bewertet mit 3 Fortbildungspunkten)
- Thema:** Alle Macht den Kompositen – die vielfältigen Möglichkeiten der direkten zahnfarbenen Versorgungen
- Referent:** Prof. Dr. Diana Wolff, Tübingen

Kurzinhalt:

Die Indikationen zur Anwendung von direkten Kompositrestaurationen wurden in den letzten Jahren zunehmend erweitert. Neben den klassischen Black Kavitäten I bis V können heute Kavitäten mit Höckerersatz, postendodontische Versorgungen, Reparaturrestaurationen, tief subgingivale Kavitäten, aber auch direkte Zahnformkorrekturen, ästhetische Korrekturen von hypoplastischen Zähnen oder umfangreiche Zahnverbreiterungen zum Lückenschluss mittels direkter Kompositentechnik versorgt werden. Die Vorgehensweisen bei der Anwendung über die Standardkavitäten hinaus bedarf spezieller Techniken und der Beachtung der spezifischen Materialeigenschaften von Adhäsiven und Kompositen in den verschiedenen Indikationen. Der Behandlerin/dem Behandler begegnen eventuell Schwierigkeiten und Herausforderungen durch erschwerte Zugänglichkeit, Management der Trockenlegung, Blutungsmanagement, Ausarbeitung in schwer zugänglichen Bereichen, Kontaktpunktgestaltung, Matrizentechnik, Materialschichtung, und direkter Rekonstruktion der Zahnanatomie. Im Vortrag werden vielfältige Fallbeispiele aus der langjährigen klinischen Tätigkeit der Referentin gezeigt, die eindrücklich illustrieren, wie umfangreich die Indikationspalette von direkten Kompositen mittlerweile geworden ist. Dieser praxisorientierte Vortrag ist vor allem für Kolleginnen und Kollegen mit Interesse an Zahnerhaltung und Freude an direktem Arbeiten mit Kompositen konzipiert.

Vita:

Frau Prof. Wolff studierte von 1996 bis 2001 in Heidelberg. Anschließend war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Poliklinik für Zahnerhaltung des Universitätsklinikums Heidelberg. Sie absolvierte ihre Spezialisierung im Fach der Präventiven und Restaurativen Zahnheilkunde. 2004 promovierte sie zum Thema der chirurgischen Unterkieferresektion bei Mundhöhlenkarzinom in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Seit 2005 war sie in Heidelberg erst als Funktionsoberärztin, später als Sektionsleiterin der Sektion Präventive und Restaurative Zahnheilkunde, sowie als Leitende Oberärztin und stellvertretende Klinikdirektorin tätig. 2012 wurde ihr die „Venia legendi“ im Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde verliehen. Im Jahr 2015 verlieh ihr die Medizinische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg den Titel einer Außerplanmäßigen Professorin. Im September 2017 wurde Prof. Wolff auf die Professur für Zahnerhaltungskunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen berufen. Zugleich wurde sie Direktorin der Poliklinik für Zahnerhaltung am Universitätsklinikum Tübingen.